

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

krieg bleiben wollten, denn in ihm fühlten wir uns überlegen". Am 13. Oktober wurden die Truppen, bis auf eine schwache Besetzung, von Schirwindt wieder zurückgenommen, und bald darauf die Verfügungstruppen auf den jetzt vor allem bedrohten rechten Flügel der Front geschoben. Als dann General v. François am 26. Oktober die 36. Reserve-Division nach Süden wegzog, blieben nördlich der Romintenschen Heide nur 2½ Divisionen, davon mehr als die Hälfte Landwehr, dem Gegner gegenüber. Aber auch die Russen schienen sich an dieser Front geschwächt und ihre Kräfte südwärts verschoben zu haben<sup>1)</sup>.

#### d) Der Entschluß zum Rückzuge in die Löhen—Angerapp-Stellung.

Hierzu Skizze 13 und Karte 17.

28. Oktober bis  
2. November.

Am 28. Oktober schienen am Wischtyter See die erwarteten Durchbruchversuche der Russen zu beginnen. Man wußte dort mehrere Divisionen vor der Front. Ihr Stoß traf die schwache Mitte der deutschen 8. Armee, wo zwischen Hantscha- und Wischtyter-See die 1. Kavallerie-Division allein stand. Sie wich auf Szittkehmen aus. Das I. Armeekorps<sup>2)</sup> mußte nördlich Pscherosl die 6. Landwehr-Brigade als Nordflanke scharf zurückbiegen. Der russische Angriff schien auch auf das Korps Below zugreifen, kam hier aber nicht zur Entwicklung. General v. François entschloß sich, die inzwischen als aussichtslos erkannten Angriffsunternehmungen beim Korps Morgen und beim I. Armeekorps abzubrechen. Die Lage südlich des Wischtyter Sees beabsichtigte er durch einen Stoß von Pscherosl nach Norden wiederherzustellen. Dazu sollte das I. Armeekorps noch am 29. Oktober möglichst starke Teile aus der Front ziehen. Das aber hielt Generalleutnant Kosch nicht für durchführbar, da der Gegner auch seine Front angriff. Man lag dem Gegner auf nächste Entfernung gegenüber, während der Druck gegen die 1. Kavallerie-Division nachzulassen schien. So war General v. François am 30. Oktober schließlich damit einverstanden, daß Generalleutnant Kosch die Wiederaufnahme des Angriffs nach Osten befahl, „um die Erfolge der letzten Kampftage und das ganze Prestige dem Feinde gegenüber nicht in Frage zu stellen“. Der Angriff kam aber nicht vorwärts. Die 36. Reserve-Division hatte sogar Mühe, sich zu behaupten. Der linke Flügel mußte verlängert werden, um Anschluß an die 1. Kavallerie-Division zu halten, die an diesem Tage bis an den Oststrand der Romintenschen Heide zurückgedrängt wurde. Um dort zu helfen, entschloß sich General v. François nunmehr, die südlich von Bakalarischewo ein-

<sup>1)</sup> Vgl. S. 542 ff. — <sup>2)</sup> S. 535.